

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort .....</b>	V
<b>Inhaltsverzeichnis.....</b>	IX
<b>Abkürzungsverzeichnis.....</b>	XVII
<b>I. Funktion, Formen und Kompetenzen der Mitgliederversammlung .....</b>	1
<b>A. Grundsätzliches .....</b>	1
1. Notwendiges Organ (§ 5 Abs 2 VerG) .....	1
2. Bezeichnung.....	2
3. „Vereinsversammlung“ (§ 10 VerG) .....	2
4. Gestaltungsmöglichkeiten des Statuts .....	3
a. Grundsatz: Vereinsautonomie (Satzungsautonomie).....	3
b. Bandbreite hinsichtlich Mitgliederversammlung .....	4
c. Generell: „Observanz“ .....	4
<b>B. Sonderfall der Mitgliederversammlung: Delegiertenversammlung .....</b>	5
1. Regelung (§ 5 Abs 2 VerG) .....	5
2. Genossenschaft als Modell .....	5
3. Vor- und Nachteile.....	6
a. Grundsätzliches .....	6
b. Vorteile .....	6
c. Nachteile .....	6
4. Einführung nur unmittelbar durch Statut?.....	7
a. Regelung beim Vergleichsfall Genossenschaft.....	7
b. Einschlägiger Wortlaut des VerG .....	7
c. Satzungsautonomie .....	7
d. Hauptergebnis: Delegation (nur) an Mitgliederversammlung.....	7
aa. Keine Übertragung der Entscheidung an andere Organe .....	8
bb. Nur an Mitgliederversammlung .....	8
e. Einführung auch ohne Ermächtigung im Statut? .....	8
5. Wirksam nur in Verbindung mit Wahlmodus .....	9
6. Delegierte: Nur Vereinsmitglieder? .....	9
7. Rückkehr zur „echten“ Mitgliederversammlung.....	10
<b>C. Kompetenzen .....</b>	11
1. Grundsätzliches.....	11
a. Mitgliederversammlung als oberstes Organ .....	11
b. Vorschau .....	12
2. Gesetzlich zwingende Aufgaben.....	13
a. Ausdrücklich normierte unabdingbare Kompetenzen .....	13
aa. Bestellung des Aufsichtsorgans .....	13

bb. Auswahl der Rechnungsprüfer .....	14
cc. Entgegennahme verschiedener Berichte etc .....	14
dd. Geltendmachen von Ersatzansprüchen .....	14
b. Nicht ausdrücklich genannte, doch zwingende Kompetenzen .....	15
aa. Verzicht auf Ersatzansprüche (daher auch: etwaige Entlastung) .....	15
bb. Freiwillige Auflösung des Vereins .....	16
cc. „Strukturmaßnahmen“ .....	17
dd. Einführung eines Delegiertensystems .....	17
ee. Andere grundlegende organisatorische Regelungen (Geschäftsordnungen, Richtlinien etc) .....	17
ff. Widerruf von Akten der Mitgliederversammlung .....	19
3. Gestaltungsmöglichkeiten des Statuts .....	19
a. Grundsatz .....	19
b. Beispiele .....	19
4. Eigene Gruppe: Immerhin subsidiäre Zuständigkeiten der Mitgliederversammlung .....	20
a. Satzungsänderungen .....	21
b. Jederzeitige Weisungen? .....	21
c. Einrichten eines Aufsichtsorgans? .....	22
d. Bestellung und Enthebung der Mitglieder des Leitungsorgans .....	23
aa. Bestellung .....	23
bb. Enthebung .....	24
<b>D. Mögliche Analogien, auch zum AktRÄG 2009 .....</b>	24
<b>II. Einberufung der Mitgliederversammlung, insbesondere zwingende Erfordernisse..</b>	27
<b>A. Grundsätzliches .....</b>	27
1. Hauptproblem: Vorgaben für die Einberufung aufgrund zwingenden Rechts .....	27
2. Rechtsfolge derartiger Einberufungsmängel: Nichtigkeit oder Anfechtbarkeit darauf beruhender Beschlüsse? .....	28
a. Rechtsänderung durch das VerG 2002 .....	28
b. Verstoß gegen zwingendes Recht .....	29
c. Parallelität und Unterschiede zum AktG .....	29
<b>B. Einberufungsmodalitäten allgemein, insbesondere Einberufungsfrist .....</b>	30
1. Grundsätzliches und Einberufungsorgan .....	30
a. Zwingendes Recht? .....	30
b. Grundsätzliches zum Meinungsstand .....	31
c. Einberufendes Organ .....	31
d. Einberufung aufgrund Minderheitsrechts .....	31
2. Judikatur des OGH zur Nichtigkeit nach VerG 2002, insbesondere aufgrund von Einberufungsmängeln .....	32

a.	Zwei Entscheidungen zu Einberufungsmängeln nach VerG 2002 .....	32
aa.	Einige die Nichtigkeit bejahende Entscheidung (OGH 10 Ob 36/07b) .	32
bb.	Die Nichtigkeit verneinende Entscheidung (OGH 1 Ob 32/10b) .....	33
b.	Andere Nichtigkeits-Entscheidungen (keine Stellungnahmemöglichkeit zum Entzug von Rechten).....	35
aa.	Gravierender Charakter .....	35
bb.	Insbesondere: Fair trial.....	35
c.	Sonderfall: Sittenwidrigkeit .....	35
aa.	Grundsätzliches.....	35
bb.	Ausnahmslos Nichtigkeit? .....	36
3.	Schrifttum.....	37
4.	Entscheidungen zu Einberufungsmängeln nach früherem Recht .....	38
a.	Bewertung nach der Rechtsänderung 2002 .....	38
b.	Unverändert: Bewertung im Einzelfall.....	38
5.	Eigene Ansicht.....	39
a.	Rechtsähnlichkeit zum AktG.....	39
aa.	Zurückhaltung bei Annahme von Nichtigkeit .....	39
bb.	Insbesondere bei Einberufungsmängeln.....	40
b.	Ganz allgemein: Weitestgehende Satzungsfreiheit im Vereinsrecht .....	40
c.	Fazit .....	41
6.	Lösung der wichtigsten Praxisfragen zur Einberufung.....	41
a.	Grundsätzliches zum Einberufungsmodus .....	41
b.	Form der Einberufung .....	42
aa.	Gelegenheit rechtzeitiger Kenntnisnahme.....	42
bb.	Einzelfallprüfung .....	42
cc.	Einschreibebrief? .....	43
c.	Insbesondere: E-Mail, Fax .....	43
aa.	E-Mail: Nur bei Einwilligung.....	43
bb.	Absendung oder Zugang? .....	44
cc.	Zugang oder Kenntnisnahme? .....	44
dd.	Fax.....	45
d.	Einberufungsfrist.....	45
aa.	Analogien? .....	45
bb.	Faustregel: Sieben Tage .....	46
cc.	Einzelfall.....	46
e.	Praxisbeispiel für Einzelfallprüfung (Gesamtcharakter des konkreten Vereins) .....	46
aa.	Grundsatz .....	46
bb.	Mitgliedschaftskonzept? .....	47
cc.	Reichweite .....	47
f.	Auslegung von VerG und Vereinsstatut .....	48
aa.	Gesetzesauslegung .....	48
bb.	Satzungsinterpretation .....	48

g. Rechtsfolgen von Einberufungsmängeln .....	49
aa. Bagatellverstoß.....	49
bb. Heilung .....	49
cc. Ansonsten: Grundsätzlich (nur) Anfechtbarkeit.....	50
dd. Ausnahmsweise: Nichtigkeit .....	50
7. Sonderfall: Einberufung aufgrund Minderheitsrechts.....	51
a. Grundsätzliches .....	51
b. Anwendung auf Delegiertensystem .....	52
c. Praktische Schwierigkeiten. Analogie zur Genossenschaft?.....	53
d. Möglichkeiten mangels Entsprechung.....	54
e. Alternativer Vorschlag zu den Möglichkeiten der Minderheit, schon de lege lata (Analogie zu anderen Körperschaften) .....	55
f. Einzelheiten.....	55
<b>C. Mangelhafte Ankündigung der Tagesordnung im Besonderen.....</b>	<b>56</b>
1. OGH .....	56
a. Erste Entscheidung zu Einberufungsmängeln allgemein nach VerG 2002: Differenzierung erforderlich.....	56
b. Entscheidungen zur früheren Rechtslage.....	57
c. Mangelnde Mitteilung von Tagesordnungspunkten im besonderen (OGH ecolex 2010, 968).....	57
2. Schrifttum ausdrücklich: Jedenfalls keine Nichtigkeit.....	59
a. Überhaupt zwingendes Recht? .....	59
b. Anfechtbarkeit?.....	59
c. Einberufungsmängel: Jedenfalls nicht nichtig .....	60
3. Eigene Meinung.....	60
4. Anwendung auf Grundfragen zur Tagesordnung .....	61
a. Prinzipiell zwingende Ankündigungs pflicht.....	61
aa. Schrifttum.....	61
bb. In Wahrheit: Pflicht mit Zwangscharakter.....	61
cc. Ausnahme .....	62
b. Ankündigungsfrist .....	62
aa. Kapitalgesellschaften (Ansatz des OGH).....	62
bb. Vergleich mit AktG.....	63
cc. GmbHG .....	63
dd. Abwägungselemente iSd OGH .....	63
ee. Ergebnis: Typischerweise sieben bis 10 Tage (vorbehaltlich des Einzelfalls).....	64
c. Sonderfall: Zusätzliche Gegenstände .....	65
aa. Einberufung aufgrund Minderheitsrechts .....	65
bb. Anspruch auf Aufnahme zusätzlicher Tagesordnungspunkte: Minderheits-, Individualrecht? .....	65
cc. Einzelfallprüfung .....	67

d. Beispiel für Einzelfallprüfung (Gesamtcharakter des Vereins).....	67
aa. Aktives Mitgliedschaftskonzept.....	67
bb. Insbesondere: Außerordentliche Mitgliederversammlung .....	68
cc. Einzelfallprüfung .....	68
e. Rechtsfolgen.....	68
<b>III. Ablauf der Mitgliederversammlung .....</b>	<b>71</b>
<b>A. Teilnahmeberechtigung.....</b>	<b>71</b>
1. Grundsätzliches.....	71
2. Antragsrecht.....	72
a. Satzung.....	72
b. Fehlen einer Satzungsbestimmung.....	72
c. Behandlung von Anträgen .....	73
d. Rechtsschutz .....	74
3. Rede- und Auskunftsrecht .....	74
a. Rederecht .....	74
b. Auskunftsrecht .....	74
4. „Virtuelle“ Mitgliederversammlung (im weiteren Sinn)?.....	75
<b>B. Stimmrecht.....</b>	<b>75</b>
1. Grundsätzliches.....	75
2. Vertretung.....	77
a. Bevollmächtigen eines anderen.....	77
b. Gesetzliche Vertretung.....	78
3. Abstimmung per Brief? .....	79
<b>C. Mitgliederversammlung unter Einsatz neuer Medien   („Virtuelle“ Versammlung)? .....</b>	<b>80</b>
1. Grundsatz: Analogie zur statutarischen Möglichkeit nach AktRÄG 2009 .....	80
a. Problem.....	80
b. Analogie zum AktRÄG 2009 .....	81
c. Praktische Anwendungsgefahren beim Verein .....	82
d. Fazit .....	82
2. „Teilnahme im Weg elektronischer Kommunikation“ (§ 102 Abs 3 AktG analog) .....	83
a. Allgemeines zu elektronischen Teilnahmeformen .....	83
b. (Komplett) „Virtuelle“ Mitgliederversammlung .....	84
c. Satellitenversammlung (§ 102 Abs 3 Z 1 AktG analog) .....	85
d. Fernteilnahme (§ 102 Abs 3 Z 2 AktG analog) .....	86
e. (Bloße) Fernabstimmung (§ 102 Abs 3 Z 3, § 126 AktG analog).....	86
3. (Bloße) Übertragung der Mitgliederversammlung (§ 102 Abs 4 AktG analog) .....	87
4. Anhang: Reine Aufzeichnung der Mitgliederversammlung .....	88

<b>D. Ablauf im eigentlichen Sinn .....</b>	89
1. Geschäftsordnung.....	89
2. Leitung (Vorsitz).....	90
a. Person des Vorsitzenden .....	90
b. Wahl durch die Mitgliederversammlung.....	90
c. Aufgaben.....	91
d. Abgabe des Vorsitzes .....	92
3. Aufzeichnung (Aufnahme) der Mitgliederversammlung auf Datenträgern.....	92
a. Grundsätzliches .....	92
b. Nur bei Zulassung im Statut? .....	92
c. Persönlichkeitsrechtliche Fragen.....	94
4. Sonderfragen.....	95
a. „Schluss der Rednerliste“, „Schluss der Debatte“ .....	95
b. Entlastung von Organmitgliedern .....	96
5. Beendigung der Mitgliederversammlung .....	97
<b>IV. Beschlüsse der Mitgliederversammlung und Beschlussmängel .....</b>	99
<b>A. Beschlussfassung.....</b>	99
1. Beschlussfähigkeit (Präsenz-, Anwesenheitsquorum) .....	99
2. Stimm-(Beschluss-)Quorum.....	100
3. Abstimmungsmodus .....	101
4. Wahlen im Besonderen .....	102
a. „Bestellung“ allgemein.....	102
b. Wahlen im Einzelnen .....	103
aa. Rechtsgrundlage .....	103
bb. Statut.....	104
cc. Zum Wahlmodus .....	105
dd. Sonstiges.....	106
<b>B. Mangelhafte Beschlüsse: Nichtigkeit und Anfechtbarkeit .....</b>	106
1. Grundsätzliches.....	106
a. Eigenart des § 7 VerG im Recht der privaten Körperschaften.....	106
b. Prinzipielle Unterscheidung Nichtigkeit – Anfechtbarkeit .....	107
c. Nichtigkeits- und Anfechtungsklage: Unterschiedliches Prozessziel .....	108
2. Niedrige Beschlüsse der Mitgliederversammlung .....	109
a. Grundsätzliches .....	109
b. Anwendung auf das Beschlussverfahren.....	110
c. Klagelegitimation .....	112
aa. Vereinsmitglieder .....	112
bb. Außenstehende .....	113
cc. Verein selbst .....	113
d. Erfordernis einer Relevanz des Mangels für das Beschlussergebnis? .....	114

e. Vereinsspezifisches Erfordernis: Vorherige Anrufung der Schlichtungseinrichtung? .....	116
aa. Wortlaut gegen EB.....	117
bb. Möglicher guter Sinn „selektiver“ Schlichtungsobliegenheit.....	117
cc. Verbindende Praxis: Kriterium der Zumutbarkeit .....	118
dd. Resultat .....	119
3. (Bloße) Anfechtbarkeit von Beschlüssen der Mitgliederversammlung.....	119
a. Grundsätzliches .....	119
aa. Anwendungsbereich.....	119
bb. Rechtscharakter der Anfechtbarkeit.....	120
cc. Verstoß gegen Gesetz und Statut .....	120
b. Anwendung auf das Beschlussverfahren.....	120
aa. Einberufungs- einschließlich Ankündigungsängel.....	121
bb. Mängel bei Ablauf der Versammlung und Beschlussfassung .....	122
cc. Exkurs: Sonstige Beschlussfolgen .....	123
c. Klagelegitimation .....	124
d. Relevanz des Mangels für das Beschlussergebnis erforderlich? .....	126
e. Vorherige Anrufung der Schlichtungseinrichtung? .....	126
f. Jahresfrist .....	127
aa. Hauptfrage: Verhältnis zum Schlichtungsverfahren .....	127
bb. Exkurs: Beschlüsse anderer Organe .....	129
cc. Weitere Fragen .....	130
4. Zur Dauer der Geltendmachung der Gesetzwidrigkeit einer Statutenbestimmung im Besonderen.....	130
a. Satzungsänderung.....	131
b. Gesetzwidrigkeit der ursprünglichen Satzung .....	131
<b>V. Ergebnisse.....</b>	<b>133</b>
1. Funktion, Formen und Kompetenzen der Mitgliederversammlung (Hauptabschnitt I).....	133
a. Grundsätzliches .....	133
b. Sonderfall der Mitgliederversammlung: Delegiertenversammlung .....	133
c. Kompetenzen.....	134
d. Mögliche Analogien .....	135
2. Einberufung der Mitgliederversammlung, insbesondere zwingende Erfordernisse (Hauptabschnitt II) .....	136
a. Grundsätzliches .....	136
b. Einberufungsmodalitäten allgemein, insbesondere Einberufungsfrist. Nichtigkeit oder Anfechtbarkeit .....	136
c. Lösung der wichtigsten Praxisfragen zur Einberufung .....	138
d. Mangelhafte Ankündigung der Tagesordnung (Beschlussgegenstände) im Besonderen.....	139

3. Ablauf der Mitgliederversammlung (Hauptabschnitt III) .....	140
a. Teilnahmeberechtigung .....	140
b. Stimmrecht.....	141
c. Mitgliederversammlung unter Einsatz neuer Medien („virtuelle“ Versammlung im weiteren Sinn) .....	141
d. Versammlungsablauf im eigentlichen Sinn .....	143
4. Beschlüsse der Mitgliederversammlung und Beschlussmängel (Hauptabschnitt IV).....	145
a. Beschlussfassung.....	145
b. Mangelhafte Beschlüsse: Nichtigkeit und Anfechtbarkeit .....	146
aa. Grundsätzliches.....	146
bb. Nichtigkeit.....	147
cc. (Bloße) Anfechtbarkeit .....	148
dd. Geltendmachungsdauer bei gesetzwidrigen Statutenbestimmungen ...	151
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>153</b>
<b>Judikaturregister .....</b>	<b>155</b>
<b>Stichwortverzeichnis.....</b>	<b>157</b>